

Dadurch traf nach 1945 diese benachbarten, teilstaatlich als „thüringisch“ abgesonderten Gebiete wie uns Coburger das furchtbare Schicksal der deutschen Spaltung besonders hart. Der uns im Coburger Land heute durch den vielfältig wahrgenommenen Rottenbach-Eisfelder Übergang mögliche Bewegungsverkehr der in Familie und Freundschaft Zusammengehörigen bedeutet freilich keine Heilung der 1920 und 1945 geschlagenen Wunden, hat aber immerhin einige späte balsamische Bedeutung.

Sie treffen sich also, liebe Mitglieder des Frankenbundes, an einer mit deutscher Geschichte nahe verbundenen Schicksalsstätte und -naht. Dies und das Unvergessensein Ihres Gründers Dr. Peter Schneider auszusprechen, ist der Sinn meines Grußwortes an Sie.

Möchte Ihrem Treffen Frucht und Freude beschieden sein!

Heinz Hörlein
Bürgermeister

Alfred Dietz

Turm der Moritzkirche

Surrender Wind erfriert
im Glockengestühl
aus altem Holz.
Träge tickt
im Drahtgewirr
des Turms
die Uhr,
und der Knauf
im warmen Licht
der Sonne,
blinzelt
auf Giebeldächer hinab,
zu Wolkenbergen
hinauf...
Erklingt der Glocken Ruf,
steigen Gebete
Gläubiger
himmelwärts,
in das Gewölbe
der Einsamkeit.



Foto: Wischer, Coburg